

## Die Steuerungszulage der galizischen Lehrer.

Wie die polnischen Blätter berichten, haben vor einigen Tagen der Unterrichtsminister Dr. v. Cwiklinski und der Minister für Galizien Dr. v. Twardowski mit dem Obmann des Polenklubs Dr. Tertel und einer Deputation der galizischen Volksschullehrer eine gemeinsame Besprechung abgehalten. Es stellte sich heraus, daß die Verwirklichung der von der galizischen Lehrerschaft aufgestellten Forderungen vom Landesauschuß und vom Landes Schulrat Galiziens abhängen. Der Unterrichtsminister hat erklärt, daß er an diese Körperschaften demnächst eine Zuschrift richten und ihnen nahelegen werde, den Lehrern 75 Prozent jener Steuerungszulagen auszubehalten, die zwar seinerzeit im Abgeordnetenhaus beschlossen worden sind, bisher aber noch nicht Gesetzeskraft erlangt haben. Dem Land werden, wenn ihm die hierzu erforderlichen Geldmittel fehlen sollten, vom Staate angemessene Vorschüsse zur Verfügung gestellt. Auch wird der Unterrichtsminister die Schulbehörden anweisen, die Sache dringlich zu behandeln und zur Vermeidung jeglicher Verzögerung von unständlichen statistischen Erhebungen und zeitraubenden Aufstellungen abzurufen.

Somit ist, nach den Erklärungen des Obmannes des Polenklubs, zu erwarten, daß den Lehrern die Differenz zwischen der erwähnten Steuerungszulage und den ihnen bisher zugekommenen Beträgen, mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1918, in Höhe ausbezahlt werden wird, und zwar auf einmal für zwei Dritteile des laufenden Jahres. Außerdem wurde in der eingangs erwähnten Besprechung beschlossen, energische Maßnahmen zu treffen, damit die Landeszentrale für den Wiederaufbau Galiziens ehe baldigst in die Lage versetzt werde, den Lehrern und ihren Familienmitgliedern billige Kleider und Schuhe zu überlassen.

Einige Tage vor dieser Besprechung hat sich der Landesauschuß und auch der Landes Schulrat mit der Frage befaßt. Letzterer hat in seiner einstimmig gefaßten Entschlieung „voll Dank und Anerkennung der idealen, opferwilligen Arbeit gedacht, die die Lehrerschaft für das Gemeinwohl und für die Zukunft der Bevölkerung verrichtet“, und auf die furchtbare Lage hingewiesen, in der sich besonders die galizischen Lehrer befinden. Der Landesauschuß hat hinwieder erklärt, daß er den Vorschlägen des Landes Schulrates die größte Beachtung zuwenden werde. Im besonderen wird er den von ihm gefaßten Plan, in Galizien 84 Wirtschaftsgenossenschaften für die Lehrerschaft zu gründen, nach besten Kräften unterstützen. Diese Genossenschaften werden in einen gemeinsamen Verband, als dessen Sitz Lemberg ansersehen wurde, zusammengefaßt werden. Ueber die Art und die Höhe der finanziellen Beihilfe, die dem großartigen Unternehmen aus Landesmitteln gewährt werden sollen, sind Unterhandlungen im Gange.

So sehen wir, daß sich den galizischen Lehrern immerhin eine bessere Zukunft eröffnet. Sie werden im Lande von allen maßgebenden Körperschaften wirksam unterstützt. Sie werden aber auch in Wien von dem (polnischen) Unterrichtsminister, dem galizischen Landesmannminister und dem sehr einflußreichen Obmann des Polenklubs mit Recht gefördert. Es wäre nur zu wünschen, daß sich auch in anderen Ländern die berufenen Vertreter der Bevölkerung der Lehrer in so warmer und zielbewußter Weise annehmen, daß sie auch anderwärts durch die Tat „der idealen, opferwilligen Arbeit“ gedenken, „die die Lehrerschaft für das Gemeinwohl und für die Zukunft der Bevölkerung verrichtet“.